

Volksstimme

Einzelnnummer 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.
Fernspr. 6802. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonntag und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frankfurter“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag v. Expedition: Halle, Gr. Ulrichstr. 27.
Fernspr. 5407. Postfachkonto Nr. 11002

Nr. 132 Preis: Durch Austräger zugestellt monatlich 6,00 Mk., einschließlich Trägerlohn. Für Abnehmer 5,50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 15,-; monatlich 6,00 Mk. einschließlich Postlohn. Halle, Donnerstag, den 9. Juni 1921 Abgabepreis: Im achtgeheilt. Abgabepreis kostet das Exemplar 60 Pf., bezuglichen Katalog im dreifachen Preis 2,50 Mk. Schluss der Abgabepreisnahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr. 5. Jahrgang.

Aufrichtige Freundschaft.

Eine Reichstagsrede im Reichswirtschaftsrat. — Der neue Kurs im preussischen Innenministerium. Der fünfte Kriegsverbrecherprozeß.

München, 8. Juni. Churchill erklärte in einer Rede, die einzige Möglichkeit für einen dauernden Frieden bestehe in der Errichtung eines Systemes der gegenseitigen Verantwortlichkeit, Frankreich und Deutschland. Churchill sagte: Wir müssen Frankreichs Standpunkt gegenüber einem feindseligen Deutschland jenseits seiner Grenze begreifen. Frankreich hat von britischer und amerikanischer Seite keine Zusicherung der Hilfe für den Fall erhalten, daß die Ereignisse von 1914 sich wiederholen sollten. Begreifliche Bedenken hat die französische Politik in eine Bahn geführt, die Meinungsverschiedenheiten zwischen uns hervorgerufen hat. Großbritanniens müßte bekräftigt sein, die Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volke zu mildern.

Die Stelle in der Rede über das Zusammenarbeiten der drei genannten Völker kautete im wesentlichen folgendermaßen:

„Was ist unser Ziel in Europa? Hat der große Krieg die Sicherung eines dauernden Friedens gebracht? Es führt zu nichts, als über den Frieden zu reden, wenn wir nicht einen solchen Kurs brechen, daß der Frieden von den kämpfenden und lebenden Völkern der Welt tatsächlich vollendet und aufrechterhalten wird. Wenn wir den belagerten oder erregten Völkern der Welt ihren Anteil an der wiederkehrenden Sicherheit nicht geben, so ist es nicht gut, sich auf den Willen der Völker zu verlassen.“

Die Kabinetter den Insurgenten.

Dresden, 9. Juni. (M.Z.) Gemäß Verfügung der polnischen Aufsichtsbehörde wird die Genehmigung zur Ausfuhr von Kohlen, Holz und Breitsens in das Ausland (d. h. alle nicht oberösterreichischen Gebiete) fernerehin von dem Ausschuss für Handel und Industrie beim obersten Kommando der Insurgenten in Oberschlesien erteilt. Die bisherige Kohlenbesetzung gemäß Reichsgesetz vom 24. Dezember 1919 muß an die Spitze der Industriebank in Koselitz auf Rechnung des obersten Kommandos in Oberschlesien vor dem 1. und 15. jeden Monats eingezahlt werden. Diese Maßnahme der Aufsichtsbearbeitung richtet sich unmittelbar gegen die interalliierte Kommission. Seit der letzten Besetzung sind Oberschlesien besetzt worden, während der Rest, der nach den Angaben für die interalliierte Kommission verbleibt, unbesetzt bleibt.

Die Raupen soll wiederhergestellt werden.

Berlin, 7. Juni. (S.M.Z.) Die englische Regierung hat der französischen Regierung gefordert die Antwort auf die französische Note vom 30. Mai gegeben lassen. Die britische Regierung erklärt sich darin mit der französischen Regierung einig, daß die gesetzliche Ordnung in Oberschlesien gemäß dem Friedensvertrag wiederhergestellt werden müsse, bevor irgendeine Einseitigkeit getroffen werde. Die englische Regierung fügt hinzu, daß sie den Bericht ihres neuen Kommissars in Oberschlesien (Stuart) über die Lage, wie er sie bei seinem Eintreffen in Oberschlesien vorfand, abwarten wolle, ehe sie sich über die Frage der Prozedur aussprechen wolle, die verfolgt werden solle, um das oberösterreichische Problem zu lösen. Die französische Regierung hat sofort auf diese Mitteilung geantwortet und erklärt, daß sie sich in diesen beiden Punkten dem englischen Standpunkt anschließe. Es habe immer in der Absicht der französischen Regierung gelegen, die Ordnung in Oberschlesien wiederherzustellen. Die französische Regierung hoffe, daß die Ankunft der britischen Truppen hierzu beitragen werde, und daß der neue englische Kommissar baldigst seiner Regierung Bericht erstatten werde, damit sie sich vollkommenen Anschluß über die Lage in Oberschlesien geben könne.

Granatfeuer auf Plania.

Katibor, 7. Juni. (M.Z.) Nachdem seit Sonnabend die Vorstadt Plania unter polnischem Artilleriefeuer gelegen hatte, richteten die Insurgenten morgens gegen 4 Uhr eine Anzahl 7,5 Granaten ins Stadinnere.

Der Streik in Waldenburg.

Berlin, 8. Juni. (M.Z.) Nach an zuständiger Stelle aus Waldenburg vorliegenden Meldungen scheint sich der Streik heute morgen verflüchtigt zu haben, weil überhaupt keine Bergrbeiter eingeschrieben sind. Es ist aber möglich, daß dies darauf zurückzuführen ist, daß heute eine nochmalige Urabstimmung über die Fortsetzung des Streiks stattgefunden hat.

eine kommunistische Streikleitung eingeleitet worden ist, ist richtig, jedoch besteht die alte Streikleitung neben dieser noch fort.

Einspänner-Rache in London.

London, 9. Juni. (M.Z.) Rache wurden in der Umgebung von London vermutlich durch Einspänner über 200 Telegraphen- und Telefondrähte durchgeschnitten, um London vom Drahtverkehr abzuschneiden. In Liverpool wurden ebenfalls bei dieser Tätigkeit sieben Mann verhaftet.

Zurückweisung italienischer Einwanderer in Amerika.

Boston, 8. Juni. (L.-U.) Von den eintausend italienischen Einwanderern, die am Montag hier angekommen sind, können infolge des neuen Einwanderungsgesetzes nur 300 zugelassen werden und zwar an erster Stelle die ältesten Frauen und Kinder, welche schon Verwandte in den Vereinigten Staaten haben. Die 700 übrigen werden auf Rollen der Schiffahrts-Gesellschaft in Quarantäne gehalten und zurückgeschickt werden.

Das standalösliche Bayern.

Bayern und seine Bewohner haben ein wunderbares Geschick, diplomatische Schmeicheleien zu schaffen. Ein ganz eigenartiger Fall wird jetzt aus München berichtet. Die Korrespondenz Hoffmann teilt mit: Der französische Gesandte Dard bestätigte am Sonnabend vor-mittag unerwartet vom Hofgarten aus das Haus Galeriestraße 6, weil er dieses Haus als Wohnung zu mieten beabsichtigte. Dies fiel Bayern auf. Ein Herr in Zivil, ein früherer jüdischer Offizier, sprach den französischen Gesandten an, ohne ihn zu kennen, und fragte ihn, ob er jemanden von den Hausbesitzern sprechen wolle. Der französische Gesandte verneinte dies und entfernte sich. Der Zivilist wandte sich hierauf an einen Schuhmann und ersuchte ihn unter Bezugnahme auf seine Beziehungen, die Person des unbekannten Herrn, der sich inzwischen auf eine Bank im Hofgarten geht und in dem er einen Ausländer erkannt hatte, festzustellen. Der Schuhmann ging in Begleitung des Zivilisten zu der Bank und erludete den Unbekannten um Legitimation. Dieser wies sich als der französische Gesandte Dard aus, worauf der Schuhmann in ganz korrekter Weise sich sofort mit dem Bemerkern entschuldigte, er hätte selbstverständlich eine Legitimation nicht verlangt, wenn er die Person des Gesandten gekannt hätte. Der Gesandte hat sofort von sich aus jede Beteiligung des Zivilisten in dieser Angelegenheit abgelehnt und ihn weggeschoben. Alle übrigen Angaben stehen mit den Tatsachen nicht im Einklang. Das Staatsministerium des Reichs hat Veranlassung genommen, wie dies auch bei jedem Vertreter einer anderen Macht erforderlich gewesen wäre, dem französischen Gesandten das lebhafteste Bedauern darüber auszusprechen, daß sich dieser auf dem Irrtum einer Privatperson beruhende Zwischenfall zugetragen hat.

Die „Münchener Zeitung“, als irramme Bewahrerin bayerischer Eigenart, meint natürlich, die Angelegenheit müsse noch gefallt werden. Vielleicht hält sie das deshalb für notwendig, weil sie behauptet, der französische Gesandte wäre derartig erregt gewesen, daß, als er von dem Schuhmann hätte, ein Offizier hätte die Kontrolle übernommen, er dem absetzenden Offizier einen Stoß auf die Brust versetzte, jedoch dieser zurücktaumelte. Natürlich werden die landläufigeren Bayern den Beifall aller deutschen Kaufbrüder finden.

Der Ausbruch der deutschen Verfassung.

Berlin, 9. Juni. Der Reichsausschuß des Reichstages nahm den Gesetzentwurf über den Volkseinstieg geteilt in erster Lesung an.

Kein Vubdruckerstreik in Berlin.

Der drohende Vubdruckerstreik in Berlin, der im Falle des Ausbruchs auch das Ergehen des „Vorwärts“ in Frage gestellt hätte, scheint vermiehen zu sein. Die Urabstimmung der Vubdrucker ergab nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Proklamierung eines Streiks.

Der Hilar Runge wieder in Berlin. Nach dem Berl. Lok.-Anz. ist Runge, der, wie bekannt, von den Offizieren des Eden-Hotels der benutzt wurde, Riechtheit und Rosa Luxemburg mit dem Gemeindefuß zu bearbeiten, als sie zu ihrer Todesjahrt die Treppe des Sotels herabgeführt wurden, wieder in Berlin aufgetaucht. Im Gemeindefußhaus der Metallarbeiter in der Linientraße wollte er sich unter falschem Namen in die Kiste der Arbeitsschenden eintragen lassen, wurde aber von mehreren anwesenden Arbeitern erkannt, die ihn durch Mißhandlungen schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzten. Runge wurde in Schutzhaft genommen.

Parlamentarische Kabinettsbildung.

Die Frage der Kabinettsbildung in der deutschen demokratischen Republik und in den republikanischen Einzelstaaten derselben wird zurzeit auf den oberflächlichen Beurteiler den Eindruck eines billigen Satyrspiels machen. Das datiert seit der Zeit, da der Grundgesetzgeber Crispian nach dem 6. Juni 1920 jenen „berühmten“ Schreibbrief an den Reichsträger der Sozialdemokratie sandte, der der kapitalistisch-imperialistischen Politik und ihren Vertretern zu einem billigen Scheinerfolg verhalf. Seit dieser Zeit wollte der Ruf nach Neuwahlen in Preußen in den rechtsorientierten Blättern nicht verkümmern, denn Reich und Bundesstaaten sollten wieder einen einheitlichen — kapitalistisch-imperialistischen — Kurs steuern. Die Wahlen in Preußen ergaben allerdings am 20. Februar d. Js. dazu nicht das günstige Resultat, aber der Crispian-Brief vom vorigen Jahre wirkt ja immer noch als Magnet, wenn auch im negativen Sinne.

Doch kaum war die preussische Regierung im reaktionären, kapitalistisch-imperialistischen Sinne gebildet, so erlebte diese Politik in London eine ähnliche Niederlage auf diplomatischem Wege, wie sie 1918 auf militärischem Gebiete erfolgt war. Die Reichsregierung bildete sich um auf der Grundlage einer sozialistisch-pazifistischen Auslandspolitik, doch ist hier erfolgsbringende Arbeit nur möglich, wenn die Wirksamkeit der inneren Politik, auch in den Einzelstaaten, der Republik auf den gleichen Ton gestimmt ist. Und hier spielt die schädigste Rolle — neben den Unabhängigen — der augenblickliche preussische Ministerpräsident Stegerwald. Der seine Reden in der kurzen Zeit seiner Amtszeit verfaßt, der wundert sich gar nicht, daß sein Verhalten im Arme am dringenden Ruf — deutsch-nationaler Presse fordert. Sie lobt ihn in allen Blättern. Er hat sich nämlich entschlossen, nicht eher von seinem Amte zu weichen, bis er eine Regierungskoalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei erreicht und bis diese von ihm gewünschte Koalition sich auf einen Ministerpräsidenten einigt hat. Dies bedeutet nichts anderes, als daß Herr Stegerwald entschlossen ist, sich und sein Ministerium vorläufig ewig in Preußen zu installieren, trotzdem er nach der Bildung des Reichsabinetts auch die sofortige Umbildung der preussischen Regierung ankündigt.

Diese Entwidlung war nur möglich, weil sich die Kreise, die eine sozialistisch-pazifistische und die, die eine imperialistisch-kapitalistische Politik vertreten, gegenseitig die Waage halten. Den Vertretern ist das nur möglich durch die indirekte Unterfütterung eines Teiles der Arbeiterklasse, der Kommunisten. Die Verpöhlungen des wertigen Volkes weicht also den Sozialisten zu ihrem Einfluß auf die Außenpolitik der Deutschen Republik.

Die Sozialdemokratie denkt natürlich jetzt weniger daran, sich mit der Deutschen Volkspartei in eine Regierung zusammenzusetzen. Sie billigt das Programm der Erfüllung, sie ist erfüllt von dem großen Opfergeist, den Herr Stegerwald angerufen. Aber die Deutsche Volkspartei kommt für sie als Regierungspartei nicht eher in Frage, als bis sie diesen Opfergeist durch Taten erweisen hat, was bisher noch nie der Fall war. Wenn der deutschnationale Abgeordnete Wallraf, der frühere Staatssekretär, auf die Verleumdung des Offiziers in der Weltkrieg eingewiesen hat, so war das gewiß ein Opfer der herrschenden Klasse für das Land, aber kein Opfer der Reichsparteien, kein Opfer an ihren Vorzügen und Besitzorten. Wir kennen also von den Reichsparteien keine einzige nationale Opferart, keinen einzigen Akt wirklicher Selbstaufopferung, wie tennen von ihnen unter Starthelm, Eigennutz und parteipolitische Demagogie. Und zweifellos wird die Sozialdemokratie die bürgerlichen Mittelparteien konter nur die Frage stellen, ob sie durch die Gemeinschaft mit diesen Reichsparteien, den Männern von 1914, die Erfüllung des Ultimatus labotieren und Deutschland in die schwersten staatlichen Krisen führen oder ob sie die Regierung Preußens der des Reiches anpassen wollen.

Wenn unsere Partei nun auch entschlossen ist, den Eintritt der Volkspartei in die Regierung unter den heutigen Umständen bestimmt zu verhindern, so lagern uns doch unsere geübten fünf Sinne, daß dieses auf die Dauer nicht möglich sein wird, da die beiden Kreise, die hinter der Volkspartei stehen, sich kräftig genug zeigen, ihre Stellung im Wirtschaftsprozess aufrechtzuerhalten. Das schließt natürlich in jedem Falle auch einen bestimmten Einfluß auf die Politik ein. Wahrscheinlich logar somit Einfluß, daß diese Kreise früher oder später auch in das Kabinett eintreten werden. Was aber Voraussetzungen dabei ist, daß ist eine Umwandlung ihrer Auffassung, die den Begriff von der Notwendigkeit der Steigerung der Ertragsfähigkeit derselben identifiziert mit der Aufrechterhaltung der hervorragenden Stellung des Unternehmertums im Betriebe. Die Deutsche Volkspartei muß sich erst zu der Auffassung bekennen, daß die Industrie dazu da ist, die Volksgemeinschaft aus der elenden Lage zu erretten, in die sie durch das wahnwitzige Treiben der früher herrschenden Klassen geraten ist, aber daß sie nicht dazu ist, denjenigen Prozentpatrioten wieder den Stuhl zu setzen. Da es im vorliegenden Falle geht,

Kreisen und Städten die Verfügung gefandt, daß die ärztliche Privatpraxis zu verbieten sei. Diese Verfügung wird in der Moskauer „Pravda“ damit begründet, die ärztliche Privatpraxis widerspreche den Grundlinien des sozialistischen Aufbaues, besorgere die Arbeit auf dem Gebiete des Selbstwehrens und lenke die Bestimmung der Sozialarbeit für die wertigste Bevölkerung ab. Die Sozialdemokratie forderte bekanntlich schon im Erstarren Programm die Umgestaltung des Medizinwesens: in dieser Richtung wurde Ordnung jedoch dann man um so weniger einen Schritt zur Sozialisierung erblicken, als jeder Hinweis auf die positive Neugestaltung fehlt. Im übrigen wird die Bestimmung gleichfalls auf dem Papier bleiben, wie es ähnlich schon mandem Dekret in Sowjetrußland ergangen ist.

Im Verlaufe der Verhandlungen hält der Präsident dem Angeklagten vor, daß dieser in Unternehmungslust zu langsam gearbeitet und daher Belagerer unverhältnismäßig lange Zeit in Haft gehalten habe, ebenso Kinder im Alter von zehn Jahren. Das Kinder unter zwölf Jahren nach dem deutschen Strafrecht nicht monatelang in Unternehmungslust gehalten werden dürfen, will der Angeklagte nicht gewährt haben. Wahrscheinlich sei übrigens für ihn nicht das deutsche Strafrecht, sondern das Kriegsgesetz gemeint. Er hat im ganzen 35 Personen ins Gefängnis geführt. Mitte November 1917 hat der Angeklagte einige Täter, darunter Kinder von 8 bis 10 Jahren, die sich an den Signaldrähten der Eisenbahn zu schaffen gemacht hatten, in Unternehmungslust genommen. Doch er in der Unternehmung, um Gefährdungen zu vermeiden, die Kinder gemüßigt habe, hielt er in Abrede. Präsident: „War denn die Festhaltung der Verdächtigten solange Zeit notwendig, zum Beispiel der Kinder unter 12 Jahren?“ Angeklagter: „Die Festnahme war unbedingt notwendig, um die Eisenbahn vor weiteren Störungen zu sichern.“ Es werden alsdann die Protokolle vorgelesen, die der Angeklagte über die Vernehmung und Aussagen der Verdächtigten aufgenommen hat. Aus ihnen geht hervor, daß einige Knaben an den Signaldrähten der Eisenbahn sich zu schaffen gemacht haben, um durch Hallstücken der Signale den Zug auslaufen zu lassen. Es wird dann festgestellt, wie die Vernehmung der Kinder erfolgte, ob die den Angeklagten verhandelt haben konnten, da sie nur flüchtig sprachen. Der Angeklagte gibt an, daß er damals sämtlich ziemlich gut gesprochen hat und überließ einen Teil eines von ihm aufgenommenen Protokolls aus dem Deutschen ins Römische. Zur Sprache kommt weiter, daß die belgische Bevölkerung den Deutschen und vornehmlich dem Angeklagten sehr feindselig begegnet sei. Es wird alsdann Polizeirat Bauer aus München als Sachverständiger über die Organisation der geheimen Feldposten vernommen, die seit 1912 betrieben worden ist.

Berlin. Stuttgart bei einem Streit. Heute vormittag kam es in einem Hause der Adlonstraße zwischen dessen Besitzer A. Müller und mehreren Mietern in einem Streit, in dessen Verlauf in Mier dem Hausbesitzer mit einem Messer die Halsknochen durchschnitten. Schüller verblutete in wenigen Minuten. Der Täter wurde verhaftet.

Hamburg. (Brandunglück.) Seit heute früh ¼ 4 Uhr leidet der weitau größte Teil des Betriebes der Ratzow-Kompagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. in Wandsbek in hellen Flammen. Die Entstehungsurache ist zurzeit noch nicht bekannt. Das Feuer konnte nicht auf den Brandbeerd beschränkt werden. Menschenleben sind nicht in Gefahr gekommen, sechs Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Mainz. (Zum Tode verurteilt.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Schuhmacher Abendlin im Alter von 36 Jahren, die Ehefrau Elise Deerrack, wegen gemeinschaftlichen, mit nachlässiger Ueberlegung begangenen Mordes an dem Ehemann der Beklagten zum Tode.

Brüssel. (Eisenbahnunglück.) Die Station Wassemedet, fuhr auf der Linie Wille-Walzen bei der Station Gemenich ein Arbeiterung in einem Personenzug in die Klante. Es sollen zwei Personen getötet und etwa 50 verletzt worden sein.

Händler Kriegsbeschuldigtenprozess.

Leipzig, 8. Juni. (ZL.) Vor dem Reichsgericht in Leipzig begann heute vormittag 9 Uhr der 5. Kriegsbeschuldigtenprozess. Den Vorsitz führte wieder Senatspräsident Dr. Schmidt. Die Angeklagte richtete sich gegen den Studenten der Rechtswissenschaft, Hambroer aus Leipzig. Es sind 11 deutsche und 15 ausländische Zeugen geladen. Der Prozess dürfte wieder mehrere Tage dauern. Nach der Anklage richtete sich der Angeklagte in der Zeit vom November 1917 bis Februar 1918 in Geraardsbergen (Belgien) als Beamter der geheimen Feldposten der Freiheitskämpfer und Völkervereinigung thätig gemacht haben zum Zwecke der Errettung von Gefährdeten.

Soeben erschienen! Das deutsche Volk und die deutschen Fürsten in der deutschen Einheitsbewegung. von Paul Kampfmeier. Preis 2.— Mark. Buchhdlg. Volksstimme, Grosse Ulrichstrasse 27.

Braune Woche! Brauner Damen - Schnürschuh Chev. - Schnürschuh Chev. - Spangenschuh Brauner Herrenstiefel 128.00 148.00 158.00 198.00 Wiebach's Schuhwarenhaus Kleine Ulrichstraße 11-12.

Falsch ist die Ansicht vieler Leute, die da glauben, daß sie nur in großen Geschäften gut kaufen können. Richtig ist, daß die Durchschnittspreise mindestens genau so billig, wenn nicht noch billiger, als in kleineren Geschäften sein können, denn diese haben nicht die kolossal hohen Spesen aufzubringen u. können deshalb mit einem kleineren Nutzen auskommen. Wählt die original gezeichnete Gestaltung einer höchst modernen „sehenswerten Anlage“, sondern Qualität und Preis der Waren bieten Ihnen große Vorteile. Wir bieten heute zu folgenden Preisen an: Ein Posten Einsteck-Nemden 128.50 makrofarbig in vielen Mustern. Ein Posten Makro-Nemden 26.75 selten billig. Ein Posten Makro-Rosen 24.76 Ein Posten Perkal für Oberhemden und Blusen mit Motor 14.75 Ein Posten Bettbezüge von 98.00 mit 2 Klassen. Ein Posten Bettdecken von 48.00 Handtücher von 7.50 Ein Posten Wischläufer von 4.75 Strümpfe u. Damen-Wäsche Dirndl-, Druck- und Blusenstoffe, Barantete Hemdentuche, Tisch- und Bettdecken, Schürzen, Schürzenstoffe, Unterröcke und so vieles mehr in großer Auswahl und billigen Preisen usw. Wäsche-u. Wollwaren-Lager Gr. Ulrichstr. 25, Ecke Jägergasse.

Butter hervorragender Güte täglich frisch Kleeblatt - Muschel reine Naturbutter F. H. Krause in allen Filialen

Pa. Fohlenfleisch desgleichen Pa. Mastrossfleisch Pa. Wurstwaren: Salami, nach ital. Ari Schlackwurst, harte Ware Knackwurst, Röstwurst u. s. w. empfiehlt Max Zaubitzer, Roßschlächterei Steinweg 52 :-: Steinweg 52 Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 15.— Mk. an pa. Frischwurst gratis!

Stellen finden. Zeitungsaussträger(in) und Einzelverkäufer für Messerbau sofort gesucht. Zu melden bei Ernst Schlotte, Merseburg, Büchsenstraße 22.

Ältere tüchtige Kesselschmiede u. Stemmer gos. O.N.V. S. 89 a. d. Exp. d. Ztg. Zu verkaufen Makulatur zu verkaufen Verlag Volksstimme, Gr. Ulrichstr. 27.

Kaufgesuche Ich kaufe alle Herren-, Damen-, Kinder-Garderober, Wäsche aller Art usw., Militär-efekten, neu u. gebraucht, dauernd zu angemessenen Preisen. Rein Weber, Weimar, Paul Hammer, Rathenauerstraße 17, 6. L.

Vermischtes Von Sonnabend mittag haben fortwährend prima große und kleine hannoversche Fütter-schweine sehr billig zum Verkauf. Gebr. Köhler, Halle a. S. Rantischstr. 19. Tel. 6842. Grudeöfen in allen Größen und Ausführungen wieder lieferbar August Domke, Fabrik für alle Viechprodukte, Halle a. S., Landwehrstr. 9.

Sportmützen in allen modernen Farben messen bei J. Kaliga, Or. Steanusstraße 35. 1687 Vernickeln, Erneuern von Metallgegenständen jeder Art führt aus Ferd. Haasengraber, Metallwarenfabrik, Vorfahrstr. 9, Zeilern 1196. Gebrüder 1899. Amtliche Bekanntmachungen. Anordnung über Verteilung der Wahlkreis. Die Wahlkreis tritt im Wunsiedler Gebiet an den Wahlkreisen anwesend auf, daß ein Wahlkreis zur unangemessenen Verteilung dieses Wahlkreises vorliegt. Die Ortspolizeibehörden sollen sich daher auf Grund des § 17 der Wahlkreisordnung über den Wahl- und Wahlkreis am 31. März 1921, d. d. 10.11.7. Oktober 1920, § 21, § 20 hierdurch an, die Wähler von Wahlkreisen, welche dieser ihrer Verpflichtung zur Verteilung der Wahlkreis nicht nachkommen sind, aufzuführen, ihre Wahlkreisnummer innerhalb acht Tagen von der Wahlkreis zu führen. Bei dieser Anordnung nicht nachkommt, verfällt in die im § 27 der angelegenen Wahlkreisordnung angeordneten Strafen. Eisenben, den 27. Mai 1921. Der Landrat des Wunsiedler Gebietes, a. Wittenheim.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17062977519210609-16/fragment/page=0003



Strauringe
ohne Stüfge
D. R. P.

Massiv Gold
333 585 750 u. 900
gestempelt
in allen Größen u. ver-
schiedensten Preislagen
am Lager

Goldschmied
Paar v. Mk. 40.- an.

Sermann
Schulz
Hirschberg
Kleine Ackerstr. 11

Aktenmappen
in Ia. Rindleder
sehr preiswert bei
H. Krasemann
Bebermaren
Spezial-Geschäft
nur
Schmeerstraße 19.

Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.



Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.

Ab morgen, Freitag, den 10. Juni 1921:

Das grosse Doppelprogramm!



Apachenrache

Die verschwundene Million

Sensationelles Detektivbild
in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Harry Frank.**

Vorführung: 5.10 8.00

Das Opfer der Ellen Larsen

Schauspiel in 5 Akten mit

Marija Leiko Alfred Abel.

Vorführung: 4.00 6.30 9.10.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.
Infolge der Länge des Programmes letzte Vorstellung
pünktlich 8 Uhr.

Ab morgen, Freitag, den 10. Juni 1921:

Erst-Aufführung!



Lady Godiva.

Grosser dram. Film in 6 Akten.

Aus der Chronik Englands.

Hauptrollen: **Hedda Vernon, Gertrud Welker, Ed. von Winterstein, Ernst Deutsch, Wilhelm Diegelmann.**

Lady Godiva, frei nach der alten Sage, in der der Herzog von Coventry seine junge, keusche Frau verurteilt, nackt durch die Straßen ihrer Vaterstadt zu reiten, wenn sie sich von einer schweren Buße befreien will. Alle Tore werden geschlossen, alle Häuser, alle Fensterläden, niemand will die Schmach der schönen Frau sehen, zudem haben sich alle Bürger verpflichtet, jeden, der es wagen sollte nach ihr auszuspähen, dem Henker zu überliefern. Nur ihr ehemaliger Verlobter, der vor Leofric dem Herzog, flüchten mußte, kommt, sie in Gelehr glaubend, unerwartet zurück, sieht sie in ihrer Nacktheit und wirft ihr seinen Mantel über. Aber er ist dem Gesetz verfallen. Wenn nicht eine ungeheure Wut des Volkes veranlaßt, den grausamen Tyrannen und seinen Anhang in seiner Zwingburg am Meer durch die den Bau unterspülende Flut wie Ratten im Wasser zu erlösen, würde der Jüngling am Galgen hängen, statt begnadigt und Godivas Gatte zu werden.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Gerhard Dammann, Hansel Dege

in dem Lustspiel in 3 Akten

„Sie konnten zusammen nicht kommen“

Vorführung: 4.00 6.50 8.50

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Stadt-Theater

Freitag, den 10. Juni 21,
Abg. 7^{1/2} Uhr. Ed. 10^{1/2} Uhr:
Madame Butterfly
Oper von Puccini.
Sonabend:
Ariadne auf Naxos.

Shaliatheater

Samstag, d. 12. Juni 1921,
abends 7^{1/2} Uhr:
Charleys Tante
Schwank v. Thomas.

Beieinkäufen

bitten wir unsere Partei-
genossen und Leser sich
auf die Inserate in der
Volksstimme zu beziehen.

Sockenhalter



Kleiner Berlin 2.

A. Henckel
Schürzen
Mersburg,
Oelgrube 29.

Städtisches Seebad Wittekind.

Freitag, den 10. Juni 1921, abends 8 Uhr
Sonder-Konzert

mit dem
Philharmonischen Orchester
(45 Musiker)
Leitung: **Benno Plätz**
Werke von: Nicolai, Weber, Volkmann, Glinka
Tschalkowsky, Rubinstein, Dvorak, Smetana.
Abonnement und Freikarten aufgehoben. Eintrittspreise: Erwachsene 3.- Mk. Kinder 2.- Mk.

- Schweinefett gar. rein. 5 Pfund 9,50 Mk.
- Margarine frisch eingetroffen. 5 Pfund 7,40 Mk.
- Bollbieringe. Stück 0,35 Mk.
- Kernseife. Doppelpack 250 Gramm 2,25 Mk.

Lebensmittelhaus Nord
Theodor Borth

Reichstraße 36. Haltestelle Brunnenstr.

Butter Marke Drei Linden

in 1/2-Pfunds-Stücken
für Wiederverkäufer zu billigen Tagespreisen.
Landsberger Str. 3. Fernspr. 6593.

Reclams Universal-Bibliothek

Preis 1,50 pro Nr.
empfiehlt die
Buchhandlung der Volksstimme
Große Ulrichstraße 27.

**Gr. Ulrich-
straße 51.**

Licht-Spiele

Telefon 4661.

Ab Freitag **Erst-Aufführung!** 10.-16. Juni
Eine Sensation amerikanischen Stils!
Tom Zergus seltsamstes Abenteuer
Der **unheimliche Chinese.**

6 Akte
Toller Wirbel
der Geschehnisse!
Grotteskumpöse
Ausstattung!
Unerhörte Kraft des Ausdruckes!

In den Hauptrollen:
**Paul Morgan - Hanna Lierke
Fred Strantz,** der beliebte und toll-
kühne Texas Fred.

Aus dem Inhalt: Der Todessprung vom Flugzeug auf die Turmkuppel. - Der geheimnisvolle Goldraub in der Nationalbank. - Der Kongress der Millardäre. - Das einsame Haus am See. - Die Flucht am Drahtseil, 50 Meter über der Erde.

Ausserdem: **Paul Beckers,** der beliebte und bekannte Humorist
in seinem tollen Lustspiel
Fliegengütchenheirich als Filmdirektor.

3 Akte

Einlass 3^{1/2} Uhr, Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Bei Bedarf an
Möbel aller Art
bei
billigster Preisstellung
wende man sich an
Möbelfabrik Schwimmer
Morsburg, Telef. 680, Neumarktstr. 22.

Vorbestellung dieses Anzeiger
erhält 10% Rabatt.

**Die kommunistische
Aufruhbewegung in
Mitteldeutschland
Ostern 1921.**

Bearbeitet v. **Karl Garbe, Halle**

Preis 1,00 Mark.

Zu haben in der:
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Ulrichstr. 27.
Bestellungen nehmen alle
Austräger entgegen.

Dampfwäschanstalt Halloria

Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof ostwärts.
Telephon 5992.
Spezialität: Herren-Stärke- u. Wäsche,
Famill.-Roß- u. Nachwäschen u. Gew. u. Stöck.

**Ohne jede Konkurrenz, noch nie dagewesen!
Ein Beispiel meiner Leistungsfähigkeit!**

Billige Eimer-Tage

Emaillier-Eimer grau, 28 cm. . . 13,50	Zink-Eimer 28 cm. stark verzinkt, schwere Qualität. . . 12,85	Emaillier-Eimer grau, extra schwer, 28 cm. 16,50
Emaillier-Eimer neublau, 28 cm. . . 19,85	Toilette-Eimer Emaillier, weiß, mit Rohrbügel. 39,85 29,85	Emaillier-Eimer innen u. außen weiß, 28 cm. 17,85
Emaillier-Eimer innen u. außen weiß, 24 cm. 14,85	Emaillier-Kaffeefaschen 1 3/4, 1/2, 1/3 Liter 3,95 3,65 2,85	Müll-Eimer weiß, Emaillier, mit Schrift 26,85

**Aluminium-
Eimer**
Stück 95.-

**Gr. Ulrichstr. 9
Reichstraße 1**

Sobel Steinweg 45
Ammendorf
Bahnhofstr. 3

**Aluminium-
Eimer**
Stück 65.-

Raulino Tabak
einmal versucht
immer verlangt.

Für kurze Pfeife.

Schlag, roter	Streifen 100 gr Mk. 5.-
„ lila	„ 100 „ „ 5,50
„ grüner	„ 100 „ „ 6.-
„ schwarzer	„ 50 „ „ 3,50

Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Hauptvertretung
10r
den Großhandel
Leo Hirschberg & Co., Frankfurt a.M.
Fernsprecher: Hansa 1790, Hansa 3445.

ten am 17. Juni. Das Verbot ist die 100.000 Mark der ...

Mierburg-Querfurt-Weissenau-Geb.

3. Jah. Soziales proletarisches Jugendparlament ...

Sangerhausen-Mansfelder See- und Gebirgsgebiet.

Gebiet. Der Internationale Bund aller ...

Gebiet. Die Unabhängigen, unsere besten Freunde ...

von den anderen Parteien, sie können nicht ändern ...

Gebiet. Bekämpfung der Tuberkulose. Zur Bekämpfung ...

der Tuberkulose, die gesundheitlich unsere unheimliche ...

Gebiet. Aufsatz Kreisstaatswahl. Der sprach der ...

Gen. Waentig vor einer auf beidseitigen Wählervermittlung ...

Bitterfeld-Deilich-Mittenberg.

Bitterfeld. Aus der Kriegsbekämpfungsorganisation ...

Jerdia. Umfassender. Wie bereits gemeldet, waren ...

von hiesigen Umfahrgenossen auch die kleinen Räder, die ...

Deilich. Stadtbewohnerschaft. Zur Festlegung ...

den 10. Juni 1921 abends 7 Uhr im Saal des ...

den anvertrauten, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen ...

Torgau-Liebenwerda-Schweinitz.

halten. Arbeiterwochenrat. Der neue Eisenbahnarbeiter ...

halten. Wochenmarkt. Am 8. Juni, fand in diesem ...

Liebenwerda. Freie Turnerschaft. Lange Monate ...

Liebenwerda. Monatsversammlung der S. V. D. ...

Wormitz (Kr. Liebenwerda). Generalversammlung ...

Wormitz (Kr. Liebenwerda). Mitgliederversammlung ...

Elsterwerda. Gefecht. Dem 3. T. zufolge wurde der ...

Elsterwerda. Entschlossene. Am Montag mittags ...

an dem ein Stützpunktübertragungsverbot in, was tot ...

Soziales.

Gute Entwicklung der Volkswirtschaft.

Die gewirtschaftlich-gesellschaftliche Entwicklung ...

Gewerkschaftliches.

Um die Erhaltung der Gewerkschaften.

Am 26. bis 28. Mai tagte in Stuttgart der erweiterte ...

Erklärung.

Die unterzeichneten Mitglieder des erweiterten ...

Am erlöschend für die Arbeiterbewegung und das ...

Unter Wahrung des Entscheidungsrechts der ...

- Ernst, Frankfurt a. M., Böcker, Köln, ...

Weiterberichter am 10. Juni (Freitag): Teils heiter, teils ...

Verantwortlich: ...

Beitrag: ...

Verbands-Anzeiger. Eine unter dieser Rubrik erscheinende ...

